

# Berliner Design für den Alltag

Von der Luxus-Toilette bis zum Zuckerstreuer: „londesign“ entwirft Gebrauchsartikel und strebt dabei immer die nutzerfreundliche Lösung an

VON ISABELL JURGENS

Die Bedienung des Fahrtscheinautomaten der BVG ist viel zu unständig – bis der Fahrtschein aus dem Schlitz kommt, ist die U-Bahn längst davon gerauscht. Der Griff des Schraubendrehers im Baumarkt liegt nicht gut in der Hand – statt rami müsste er oval sein, um die Hebelwirkung zu verbessern. Wenn Anja Götz und Christoph Fleckenstein durch Berlin laufen, kommt alles auf den Prüfstand. Die beiden interessieren sich für alles, was in ihren Augen verbesserungswürdig ist.

Und das ist fast alles. Von der Straßenlaterne über den Zuckerstreuer bis zur Laptop-Tasche. „Das ist sozusagen unsere Berufskrankheit“, sagt Anja Götz. Die 40-Jährige hat mit ihrem Geschäftspartner 1993 die Firma „londesign“ gegründet. In dem Büro an der Xantener Straße in Wilmersdorf beschäftigen sich sechs kreative Köpfe damit, nutzerfreundliche Designlösungen für alle möglichen Alltagsgegenstände zu erfinden.

Das Industrie- und Produkt-Design „Made in Berlin“ hat es dabei weit gebracht: Gebrauchsgegenstände und Maschinen im „londesign“ finden sich auf der ganzen Welt und sind mit Preisen überhäuft worden. Messestände und Inneneinrichtungen – darunter etwa das Theaterfoyer im Maxim-Gorki-Theater – sind ihre begehren Aushängeschilder.

Die Designerin, die wie auch Christoph Fleckenstein bei Richard Sapper an der Staatlichen Akademie für Bildende Künste in Stuttgart ihr Handwerk lernte, wählt als Beispiel die raketenförmige Ketchupflasche für die Firma Kraft, die mit einer Auflage von zehn Millionen Stück pro Jahr vom Fließband läuft. „Wir wollten die Flasche so gestalten, dass Kinder sie ansprechend finden, weil Kinder nun einmal die Hauptkonsumenten von Ketchup sind“, sagt die Mutter einer vierjährigen Tochter. Neben der Raketenform sei deshalb auch auf die einfache Handhabung geachtet worden: „Bei unserem Drehverschluss kann der Deckel nicht verkleben.“ Auf die Raketenform hat londe-



Designerin Anja Götz hinter Plastikflaschen mit neuartigem Verschluss

sign später noch einmal zurückgegriffen, als das Büro, dass sich auch mit der Gestaltung von Büroräumen und Messeständen beschäftigt, den Auftrag bekam, ein Geschäft für Kindermode zu gestalten. Das Ergebnis kann im Kinderkaufhaus „Emma & Co“ an der Niebuhrstraße betrachtet werden, in dem eine aus Blech genietete Rakete als Umkleidekabine dient.

Anja Götz und Christoph Fleckenstein wollten sich bei der Gestaltung von Alltagsgegenständen bewusst keine Beschränkungen auferlegen. Und so kommt es, dass sich in der Auswahl ihrer Arbeiten so unterschiedliche Objekte wie

trag gegeben wurde, eröffnet. Man darf gespannt sein, was londesign zur Modernisierung der Toilettenanlage aus dem Jahr 1920 eingeleitet ist. „Für Wall haben wir auch unterschiedliche Plakatvitri-nensysteme und die Bluespot-Terminals entworfen“, sagt Christoph Fleckenstein (44). Von den blauen Multimedia-Terminals, an denen man kostenlos telefonieren und ins Internet gehen kann, stehen bereits 64 an Bus- und Bahnhaltstellen in ganz Berlin.

„Weil wir uns immer neue Aufgaben stellen, bleibt das Berufsbild ungeheuer spannend“, findet Fleckenstein. Allerdings müsse man auch manche Niederlage wegstecken. Nicht jede Idee gelange bis zur Produktreife.

„Wir haben zum Beispiel für eine namhafte Firma Reisetaschen entworfen, die dann über den Prototyp nie hinausgelangt sind“, sagt Anja Götz.

Die beiden Designer sind überzeugt, dass ihnen die Ideen für weitere Produktgestaltungen nie ausgehen werden. „Deshalb haben wir uns bewusst für Berlin entschieden, weil wir hier auf Schritt und Tritt Anregungen für unsere Arbeit finden“, sind sich der in Freiburg geborene Christoph Fleckenstein und die in Berlin aufgewachsene Anja Götz einig.



Die Luxusloilette am Breitscheidplatz – Vorbild für die neue WC-Anlage am Alexanderplatz

FOTO: LONDESIGN

ein Geldwechsellautomat für Spielcasinos – wird unter anderem im Caesars Palace in Las Vegas und in der Spielbank am Potsdamer Platz in Berlin eingesetzt – oder die komplette Ausstattung einer öffentlichen Luxusloilette finden. Im vergangenen Jahr eröffnete am Breitscheidplatz Berlins modernste WC-Anlage. Mattiertes, hinterleuchtetes Sicherheitsglas und Edeldahlverkleidungen, aquamarinfarbene Wandfliesen, von blassblau bis grün, eine gläserne Projektionsfläche, auf der aktuelle Informationen übertragen werden, lassen den Besucher fast vergessen, weswegen er eigentlich gekommen ist. Mit herkömmlichen Keller-Toiletten lässt sich die 750 000 Euro teure Anlage, die londesign im Auftrag der Wall AG gestaltete, jedenfalls nicht vergleichen.

Am 27. August wird ihr jüngstes Werk, die unterschiedliche Toilettenanlage am Alexanderplatz, die ebenfalls von der Wall AG in Auf-

## Fertiges und Ideen

**Crede** „Design ist nicht Selbstzweck, sondern der Nutzen für den Kunden muss im Vordergrund stehen“, nennt Anja Götz die Leitidee ihres Unternehmens.

**Neuestes Produkt** Die unterirdische Toilettenanlage am Alexanderplatz von londesign.

**Traumpjekt** Ein Unterwasser-Tretboot – bereits fertig entworfen – für vier Personen und 20 Meter Tauchtiefe. Herstellungs-kosten: etwa 10 000 Euro. #

FOTO: HAHN